INFOBrief Nr. 123
NABU Sachsen
Januar 2014


Haussperling. Foto: Uli Schuster

70.000 Teilnehmer bei der „Stunde der Wintervögel“

Frühlingshafte Temperaturen zur „Stunde der Wintervögel“ Anfang Januar ließen manchen begeisterten Vogelfreund vergeblich auf gefiederte Gäste am Futterhaus warten. Im Bundesland Sachsen zählten in diesem Jahr 3.180 Vogelfreunde in 2.034 Gärten nur 85.000 Vögel. Deutschlandweit beteiligten sich über 60.000 Vogelfreunde an der großen Vogelzählaktion und meldeten dem NABU gut 1,6 Millionen Vögel. Witterungsbedingt liegen die Zahlen bundesweit je Beobachtungsort zwölf Prozent unter dem Vorjahresniveau.
Die TOP TEN* der 96 in Sachsen gemeldeten Vogelarten führt der Haussperling mit über 12.570 Meldungen an, ihm folgt mit fast gleicher Meldezahl die Kohlmeise. Der Feldsperling landet auf Platz 3 mit 9.730 Meldungen. Ihm folgen Blaumeise (7.850), Amsel (5.990), Grünfink (5.750), Rabenkrähe (3.900), Elster (3.470), Saatkrähe (3.300) und Eichelhäher (1.580).
Der Grünspecht, Vogel des Jahres 2014, ist mit 248 Meldungen vertreten. Tannenmeisen blieben an vielen Futterhäuschen aus.
Dass die „Stunde der Wintervögel“ auch ohne Schnee vielen Menschen Freude bereitete, bewiesen unter anderem begeisterte Fünftklässler in Kirchberg, neugierige Kinder in Torgau, Besucher der Wanderungen zum Futterhaus in der Radeburger Heide, Vogelzähler im Frohburger Schlosspark und im Schlosspark Machern, Besucher der Zählaktionen in Leipziger Park- und Gartenanlagen und Wintervogelexperten an der Mulde zwischen Eilenburg und Wurzen.

*Stand vom 22. Januar 2013. Das Endergebnis wird voraussichtlich Ende Januar vorliegen

Schon jetzt vormerken:
Stunde der Gartenvögel vom 9.-11. Mai 2014

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

NABU, SMUL und LaNU suchen junge Leute für Naturschutzprojekte

Gemeinsam für den ehrenamtlichen Naturschutz



Grasfrosch im Hochzeitskleid. Foto: Uwe Seidel

Gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) möchte sich der NABU Sachsen 2014 verstärkt für die Nachwuchsgewinnung im ehrenamtlichen Naturschutz einsetzen. SMUL, NABU und LaNU haben dazu eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die Nachwuchssuche startet im Februar per Internet mit einer Kampagne zum Amphibienschutz. Dazu sollen im Laufe des Jahres mehrere Aktionen in Chemnitz, Dresden, Leipzig und in der Region Freiberg stattfinden.

Mit der anhaltenden Zunahme der Nutzung moderner Medien haben viele Jugendliche den Bezug zur „echten" Natur aus den Augen verloren. Im Rahmen der Artenschutzkampagne sollen über die sozialen Netzwerke junge Menschen vor allem im Alter zwischen 16 und 25 Jahren motiviert werden, einen Teil ihrer Freizeit aktiv dem Naturschutz zu widmen und in ihren Heimatorten, insbesondere in Großstädten, an verschiedenen Aktionen des NABU zum Schutz von Amphibien teilzunehmen.

Die über ein Jahr laufende Kampagne des NABU wird durch das SMUL finanziell unterstützt.

Naturschutz in Sachsen

NABU-Report 2013 erschienen

Das alljährlich erscheinende Mitgliedermagazin des NABU Sachsen informiert über die Arbeit des zurückliegenden Jahres, sowohl über die Tätigkeit der Landesgeschäftsstelle als auch über Aktivitäten der landesweit organisierten Verbände und Gruppen.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet ein Bericht über das Engagement des NABU Sachsen in aktuellen großen Naturschutzprojekten: Revitalisierungsmaßnahmen im Bereich des Lausitzer Seenlandes, Umsetzung hydrologischer Projekte im „NSG Presseler Heidewald- und Moorgebiet" und das über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt „Lebendige Luppe".



Des Weiteren wird über die Bemühungen der FG Ornithologie Großdittmannsdorf zum Schutz des Ortolans in der gehölzreichen Ackerlandschaft im EU-Vogelschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" berichtet. Weitere Themen sind unter anderem:

- 5. Sächsischer Naturschutztag
- Novellierung des Sächsischen Wassergesetzes und des Sächsischen Naturschutzgesetzes
- Quo vadis sächsische Landwirtschaft?
- PRO PLANET: Projekt zur Förderung der biologischen Vielfalt im Apfelanbau
- NABU-Fachtagungen zur „Lebendigen Luppe" und Schwarzpappel
- Ein UNESCO-Titel für NABU-Projekt?
- Neue Internetplattform: www.weichtiere-sachsen.de

Eine Kurzfassung des NABU-Reports liegt für alle sächsischen NABU-Mitglieder der ersten Ausgabe der NABU-Mitgliederzeitschrift „Naturschutz heute" bei.

Den NABU-Report 2013 finden Sie als PDF im Internet auf www.nabu-sachsen.de. Sie können ihn auch in der Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen bestellen. Kontakt: landesverband@nabu-sachsen.de • 0341 337415-0.

Erneut illegaler Wolfsabschuss in Sachsen
NABU fordert nationales Wolfs-Kompetenzzentrum



Erschossener Wolf im Westerwald (vom aktuellen Fall in Sachsen liegen uns keine Fotos vor). Foto: Polizei Montabaur

Im Territorium des Milkeler Rudels wurde am 13.12.2013 ein Wolf mit einem Schrotgewehr illegal geschossen. Der NABU verurteilt die Tat auf das Schärfste und prüft, Strafanzeige gegen Unbekannt zu stellen.

Trotz ganzjähriger Schonzeit benennt man den Wolf als jagdbare Tierart. „Die gewünschte Akzeptanzsteigerung, die der Landesjagdverband erreichen wollte, ist nicht absehbar", so Bernd Heinitz, Vorsitzender des NABU Sachsen. „Der Jagdverband hat eine Bringschuld und sollte sich aktiv auf die Suche nach dem Täter begeben. Wenn der Jagdverband so zum Schutz des Wolfes steht, wie dies gerne verkündet wird, sollte er beweisen können, dass der Täter nicht aus seinen Reihen stammt. Der NABU erwartet, dass endlich Taten sichtbar werden, mit denen der Landesjagdverband offensiv für die Schutzwürdigkeit des Wolfes in den örtlichen Jägerschaften und in der Öffentlichkeit eintritt.

Wölfe sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz eine streng geschützte Tierart. Ihre illegale Tötung kann mit hohem Strafmaß von bis zu 50.000 Euro und Freiheitsentzug bis zu fünf Jahren geahndet werden.

Nach dem illegalen Abschuss des Wolfes in Sachsen kamen innerhalb nur einer Woche zwei weitere Wölfe in Deutschland durch Verkehrsunfälle ums Leben. Ein Tier wurde auf einer Bundesstraße im nördlichen Sachsen-Anhalt überfahren. In Brandenburg erwischte es einen Wolf auf dem Berliner Ring. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Der Wolf ist eine stark gefährdete Tierart und sein Bestand hierzulande noch weit davon entfernt, stabil zu sein. Deshalb ist jeder Todesfall ein Verlust für die gesamte Population. Seitdem es in Deutschland wieder Wölfe gibt, sind über 30 von ihnen durch den Straßenverkehr zu Tode gekommen und mindestens sieben wurden illegal erschossen", sagte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller.

Der NABU fordert daher die Einrichtung eines nationalen Wolf-Kompetenzzentrums. Es sollte eine feste Institution geschaffen werden, die bundesweit ansprechbar ist und alle Daten zum Wolf in Deutschland erfasst und länderübergreifend koordinierend wirkt. Dies kann den notwendigen nationalen wie internationalen abgestimmten Umgang zum Wolfsschutz in Deutschland langfristig sichern. „Deutschland ist auch von Seiten der Europäischen Union dazu verpflichtet für den Wolf als streng geschütztes Tier Sorge zu tragen. Um die Entwicklung der Todesfälle im Auge zu behalten und Schutzmaßnahmen besser zu planen, müssen alle Bundesländer zusammenarbeiten", so NABU-Wolfsexperte Markus Bathen.

Der NABU setzt sich seit längerem dafür ein, dass Korridore und Brücken für wandernde Wildtierarten bei der Verkehrsplanung berücksichtigt werden, denn der Verkehrstod ist die häufigste nicht natürliche Todesursache bei Wölfen. Mit dem Bundesprogramm Wiedervernetzung hatte die schwarz-gelbe Bundesregierung einen Fahrplan zum Bau von mehr Querungshilfen geschaffen. „Es ist im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung versäumt wurden, die Finanzierung und Umsetzung des Programmes zu regeln. Hier muss nachgebessert werden", forderte NABU-Bundesgeschäftsführer Miller.

Im Jahr 2000 wurden in Sachsen die ersten Wolfswelpen in freier Natur geboren, nach 150 Jahren Ausrottung. Heute leben zwischen der Nordsee und der Tschechischen Grenze 25 Wolfsrudel. Es bedarf weiterer Schutzbemühungen, um den europaweit als stark gefährdet geltenden Bestand der Wölfe langfristig zu sichern.

www.nabu-sachsen.de www.nabu.de

Nicht immer war es der Wolf
Hund tötet Hund

Das Rätsel um einen in einer Tierpension in Hoyerswerda getöteten Schäferhundmischling ist gelöst. DNA-Untersuchungen ergaben, dass die Dogo-Canario-Hündin „Honey" aus dem Nachbargehege die Täterin war.

Dabei war sich doch der untersuchende Tierarzt Dr. med. vet. Peter Bresan, selbst passionierter Jäger, sicher: „Ich habe keinen Zweifel, dieser Hund wurde eindeutig von einem Wolf getötet." So war es noch vor einigen Tagen in den Gazetten zu lesen. Von einem Tierarzt und Jäger wäre eigentlich zu erwarten gewesen, dass Zurückhaltung geübt wird, zumindest solange, bis das Ergebnis der genetischen Untersuchung vorliegt. Vielen engagierten Waidgenossen hat Herr Bresan damit einen „wölfischen" Bärendienst erwiesen.

Mit Sorge beobachtet der NABU die Entwicklung, den Wolf

vorschnell die Schuld zuweisen. „Insgesamt ist die Situation unverändert: eine gute Nachbarschaft von Mensch und Wolf ist möglich. Dem Wolf dürfen nur nicht Taten in die Schuhe geschoben werden, die er nicht verursacht hat“, sagte NABU-Wolfsexperte Markus Bathen. Tatsächlich sei es schwierig, die Spuren von Wolf und wolfsgroßen Hunden zu unterscheiden. Aus diesem Grund bestehe in den Wolfsgebieten ein Netz aus geschulten Gutachtern der Naturschutzbehörden.



Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von einem Wolf getötet.
Foto: Axel Gebauer, Fotocollage: NABU Sachsen

Jäger starten Parallelmonitoring

Für Unverständnis sorgt derzeit auch eine Mitteilung des Landesjagdverbandes. Auf dessen Internetseite ist unter dem Titel „Wolfsmonitoring der sächsischen Jäger startet“ zu lesen, dass Jäger und Revierpächter gebeten werden, an den zuständigen Behörden vorbei Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Wolfsvorkommen zu erfassen und diese Daten nur noch ausschließlich dem Jagdverband zu übermitteln. Versprochen wird außerdem, dass der Landesjagdverband die Daten NICHT weiterreichen wird. Eine solche Vorgehensweise ist kontraproduktiv und nicht sachdienlich.
Seit vielen Jahren liegt die Kernkompetenz für Monitoring und Forschung zum Wolfsvorkommen in Sachsen beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz und dem LUPUS Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland. Das Wolfsmonitoring dient der Überwachung des Erhaltungszustandes der Wolfspopulation. Neben dem Erheben und Auswerten von belastbaren Daten (u. a. Spuren, Kot, Risse), um Informationen zur Populationsgröße und -verbreitung zu bekommen, laufen auch telemetrische Untersuchungen zu Raumnutzung und Migrationsverhalten von Wölfen sowie Studien zur Nahrungsökologie und den Verwandschaftsverhältnissen der Wölfe. Unterstützend wirken hierbei geschulte Personen aus den Landratsämtern, des Staatsbetrieb Sachsenforst und ehrenamtliche Naturschützer des NABU mit. Grundlage ist der Managementplan für den Wolf im Freistaat.
Statt noch ein Parallelmonitoring zu starten, wäre es sinnvoller, wenn sich der Jagdverband in das laufende Monitoring aktiv einbringen würde.

www.nabu-sachsen.de

Bemühungen von Erfolg gekrönt
Alter Marsdorfer Weg bei Medingen



Seit vielen Jahren pflegen Mitglieder der NABU-Fachgruppe (FG) Großdittmannsdorf gemeinsam mit Bürgern des Umlandes die Hecken am Feldweg Marsdorf – Medingen. Es handelt sich um einen geschwungenen historischen Wirtschaftsweg zwischen Marsdorf und Medingen mit einem begrünten Mittelstreifen und den charakteristischen wegbegleitenden Strukturen auf einer Länge von circa 1,5 km. Der Feldweg ist von landeskundlicher Bedeutung und hat einen hohen Stellenwert im regionalen Biotopverbund Die Bemühungen den Weg unter Schutz zu stellen, reichen bereits Jahre zurück. Vor mehr als 10 Jahren stellte der Heimatverein Medingen einen entsprechenden Antrag, naturschutzfachlich unterstützt von der FG Großdittmannsdorf. Auch die Ortschaftsräte der Gemeinde Ottendorf-Okrilla befürworteten den Antrag. Rückhalt gab es außerdem durch das Umweltamt der Stadt Dresden und nicht zuletzt durch die Oberbürgermeisterin Helma Orosz. Am 14. November 2013 erfolgte die Festsetzung des Feldweges als Flächennaturdenkmal (SächsGVBl. Nr. 1 vom 17. Januar 2014).

Ex-NABUler in der Bundesregierung
Staatssekretäre Flasbarth und Billen

Zwei bekannte, langjährige Strategen des NABU sind beamtete Staatssekretäre in der neuen Bundesregierung geworden. Seit Dezember ist Jochen Flasbarth als Staatssekretär unter Ministerin Barbara Hendricks (SPD) für das Umweltressort zuständig. Der 51-Jährige frühere Präsident des NABU-Bundesverbandes wechselt vom Umweltbundesamt, das er von 2009 leitete, in das neu gestaltete Ministerium für Umwelt und Bauen. Auch der neue Pressesprecher des Ministeriums, Michael Schroeren, hat als ehemaliger Pressesprecher und Naturschutz heute-Chefredakteur einen NABU-Hintergrund.
Als Staatssekretär im Justiz- und Verbraucherministerium wurde Gerd Billen berufen. Billen war von 1993 bis 2005 Bundesgeschäftsführer beim NABU-Bundesverband und seit 2007 Vorsitzender des Bundesverbandes der Verbraucherzentrale.

Demonstration am 18. Januar in Berlin
Wir haben die Agrarindustrie satt!

Anlässlich der Landwirtschaftsmesse „Grüne Woche“ demonstrierten am 18. Januar mehr als 30.000 Menschen in Berlin für eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft. Bereits zum vierten Mal wurde von einem Bündnis aus mehr als 100 Organisationen zur Teilnahme an der „Wir haben es satt“-Demonstration aufgerufen.
Auf der Demonstration wurde unter anderem auch auf die Gefahren des geplanten Freihandels- und Investitionsabkommens (TTIP) zwischen der EU und den USA hingewiesen. Der NABU und viele andere Umweltverbände, Verbraucherorganisationen, Entwicklungshilfeorganisationen, Gewerkschaften und kommunale Spitzenverbände lehnen das TTIP



Foto: Karsten Peterlein

in der derzeit geplanten Form ab, da die Errungenschaften der EU-Gesetzgebung im Verbraucher-, Gesundheits-, Klima- und Tierschutz gefährdet sind, falls die Standards wie von US-Seite gewünscht auf deren niedrigeres Niveau abgesenkt werden sollten. Insbesondere das geplante Sonderklagerecht für Investoren birgt die Gefahr, dass Unternehmen vor privaten Schiedsgerichten ohne jegliche demokratische Kontrolle gegen staatliche Umweltstandards als „Diskriminierung“ und „Wettbewerbsverzerrung“ klagen und hohe Vertragsstrafen einfordern, die letztlich die Gesellschaft bezahlen müsste.

www.wir-haben-es-satt.de

Dreistes Vorgehen der Firma TKK
Brutröhren erneut beseitigt


Mitglieder der NABU-OG Neisseaue bemerkten die Zerstörung der Ersatzbiotope und erstatteten Anzeige. Foto: Wolfgang Hainke

Bereits 2011 hatte es auf dem Firmengelände der Firma Ton- und Kieswerke Kodersdorf GmbH (TKK) einen ähnlichen Vorfall gegeben, über den der NABU auch berichtete. Damals wurden Brutröhren der Uferschwalbe rücksichtslos beseitigt. Das Landratsamt Görlitz reagierte daraufhin und forderte Ersatz im unmittelbaren Umfeld. Die TKK leistete dem auch Folge und legte rechtzeitig vor Beginn der Brutsaison neue Röhren an. Allerdings scheint das Bewusstsein für den Schutz der ganzjährig geschützten Brutstätten der Uferschwalbe bei der TKK noch immer zu fehlen. Denn wie sonst ist es zu erklären, dass es schon wieder zu Zerstörungen von Bruthöhlen in der Kiesgrube der TKK gekommen ist. Als vorsätzlichen und wiederholten Verstoß gegen das BNatSchG wurde der neuerliche Vorfall bei dem zuständigen Landratsamt angezeigt. Der NABU erwartet ein schnelles Agieren der Behörde.

Neues von der Verbandsbeteiligung

Urteil Garzweiler stärkt Rechtsschutz Enteignungs- und Umsiedlungsbetroffener

Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts hat den Rechtsschutz gegen Großvorhaben gestärkt, die mit Umsiedlungen und Enteignungen verbunden sind. Bereits bei der Vorhabenzulassung ist eine Gesamtabwägung aller öffentlichen und privaten Belange erforderlich, die für und gegen das Vorhaben sprechen. Bisher wurde die sogenannte Grundabtretung, eine Enteignung für die Zeit der bergbaulichen Tätigkeit, losgelöst von der grundsätzlichen Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens (Rahmenbetriebsplan) geführt. Und in vielen Fällen wurden bereits vollendete Tatsachen geschaffen, bevor Gerichte entschieden hatten. Im vorliegenden Fall ist auch das streitige Grundstück bereits vom Tagebau beansprucht.
Im Urteil heißt es: „Von einer Enteignung Betroffene haben einen Anspruch darauf, dass letztverbindlich durch ein Gericht entschieden werden kann, ob die gesetzlichen Voraussetzungen einer Enteignung in ihrem Fall vorliegen. Die rechtsprechende Gewalt muss die Enteignung in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht auf ihre Rechtmäßigkeit prüfen. Effektiver Rechtsschutz verlangt auch rechtzeitigen Rechtsschutz. Der Bürger hat einen Anspruch darauf, dass ihm vor der Schaffung vollendeter Tatsachen Rechtsschutz gegen belastende Hoheitsakte eröffnet ist."
Fazit: Zwar kommt für Garzweiler das Urteil definitiv zu spät, für andere Abbauvorhaben hat sich die Rechtsposition betroffener Bürger aber erheblich verbessert.

Urteil des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichtes vom 17. 12. 2013
1 BvR 3139/08 - 1 BvR 3386/08

Steinbruch Gebelzig vor dem endgültigen Aus

Im Dezember wurde mitgeteilt, dass das Sächsische Oberbergamt die Bewilligung für den Steinbruch Gebelzig (Landkreis Görlitz) widerrufen hat. Die bisher vom Bewilligungsinhaber vorgebrachten Gründe für eine spätere Gewinnungsaufnahme seien nicht mehr gerechtfertigt. Das stattzufindende Planfeststellungsverfahren wurde durch fehlende Unterlagen seitens des Unternehmens immer wieder verzögert.
Oberberghauptmann Bernhard Cramer bestätigte die Meldung. Der NABU sprach sich seit Jahren massiv gegen das Vorhaben aus und unterstützte auch die örtliche Bürgerinitiative. Auf einer Fläche von 40 ha, unter anderem Refugium von Kranich und Seeadler, sollte ein Steinbruch entstehen. Das Unternehmen hat erwartungsgemäß Widerspruch gegen den Entscheid eingelegt.

Helfer mit Herz gesucht

NABU und dm starten Initiative zur Stärkung des Ehrenamts

Um das ehrenamtliche Engagement in Deutschland zu würdigen und zu stärken, hat das Unternehmen dm-drogerie markt zusammen mit dem NABU, dem Deutschen Kinderschutzbund und der Deutschen Unesco-Kommission die Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement" ins Leben gerufen. Am 2. Januar 2014 startete die Initiative.
Die HelferHerzen-Initiative soll die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Im Rahmen der bundesweiten Aktion werden 1000 ehrenamtlich Engagierte, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, mit je 1000 Euro ausgezeichnet. dm stellt für „HelferHerzen" insgesamt über eine Million Euro Preisgeld bereit.
In den dm-Filialen und im Internet können Kunden und Interessierte bis zum **15. März 2014** ehrenamtlich engagierte Personen und Organisationen aus ihrer Region für die Auszeichnung empfehlen. In einer Vorauswahl werden aus rund 150 Regionen die jeweils 25 besten Bewerbungen ausgewählt. Die Regionaljurys setzen sich aus Vertretern von dm und der Kooperationspartner sowie lokalen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Aus dem Kreis der regionalen Gewinner ermittelt eine nationale Jury dann die bundesweiten Gewinner.
„HelferHerzen" richtet sich sowohl an größere Organisationen und Projektgruppen als auch an engagierte Einzelpersonen, die sich in ihrem lokalen Umfeld für das Gemeinwohl einsetzen und das Zusammenleben bereichern.

Mehr Informationen gibt es unter **www.helferherzen.de** sowie im NABU-Netz unter **www.nabu-netz.de/aktionen/helferherzen.html**.

www.nabu.de

HelferHerzen
Der dm-Preis für Engagement

„Dinosaurier des Jahres 2013“

Einweglobby erhält Deutschlands peinlichsten Umweltpreis

Der NABU verlieh den „Dinosaurier des Jahres 2013“ an Wolfgang Burgard, Geschäftsführer des „Bund Getränkeverpackungen der Zukunft“ (BGVZ). Dabei handelt es sich um eine Allianz aus Dosenherstellern (Ball, Rexam), Einwegabfüllern (MEG, PepsiCo, RedBull) und Discounthändlern (Aldi Nord, Aldi Süd, Lidl), die versucht, ihre Einwegbehälter als umweltfreundlicher als früher darzustellen. Die Lobbygruppe tritt aus NABU-Sicht mit falschen oder verkürzten Argumenten des Verbraucher- und Umweltschutzes für Einwegplastikflaschen und Dosen ein. Sie vergisst aber zu erwähnen, dass es nach wie vor ökologischere Alternativen gibt. Mit selektierten, teils falschen Verbraucher- und Umweltargumenten sollen Politik, Presse und Zivilgesellschaft Dose und Plastikeinwegflasche schmackhaft gemacht werden. Die mit der Herstellung und Nutzung der Einweggebinde einhergehenden gravierenden Umweltprobleme wie Rohstoffverschwendung, negative Klimabilanz und Schädigung ganzer Ökosysteme werden jedoch verschwiegen. Der NABU findet diese PR-Arbeit würdig für die Verleihung des „Dinosaurier des Jahres 2013“. Es zeigt sich, dass man nicht alt sein muss, um rückständig zu sein – der Lobby-Verband wurde erst im Oktober 2013 gegründet. Übrigens: Nach wie vor will die Bundesregierung, dass die umweltfreundlichen Mehrwegflaschen, Getränkekartons und Schlauchbeutel 80 Prozent Marktanteil erreichen. Der NABU appelliert an die neue Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, eine Getränkeverpackungssteuer zu diesem Zweck einzuführen. Ein Vorschlag der Umweltverbände liegt dazu vor.



Mit dem „Dinosaurier des Jahres“, einer 2,6 Kilogramm schweren Nachbildung einer Riesenechse aus Zinn, zeichnet der NABU seit 1993 solche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus, die sich sowohl durch herausragende Einzelleistungen als auch durch die Summe ihres Gesamtwerkes in Sachen Umweltschutz als besonders antiquiert erwiesen haben. Foto: NABU

Weitere prominente Dino-Preisträger sind unter anderem der frühere Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Hans-Olaf Henkel, der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Gerhard Sonnleitner, der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Ludwig Georg Braun, sowie Ex-RWE-Chef Harry Roels.

www.nabu.de

Unterstützer für den NABU Sachsen gesucht

NABU-Werbeteam seit Januar in der Stadt Chemnitz unterwegs

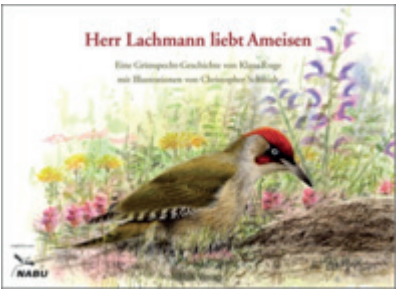
In den kommenden Wochen werden an den Türen Chemnitzer Bürger Mitarbeiter des NABU-Werbeteams klingeln. Sie waren zuvor unter anderem in Dresden und Freiberg unterwegs. Nun sind sie auf der Suche nach Fördermitgliedern für den NABU-Regionalverband Erzgebirge Die Mitarbeiter weisen sich mit ihrem Mitarbeiterausweis aus und sind gut erkennbar an ihren blauen Jacken und T-Shirts mit NABU-Logo.



Die Mitarbeiter des NABU-Werbeteams möchten mit ihrer Aktion Fördermitglieder für regionale Projekte gewinnen. Die Höhe der Förderbeiträge kann jeder selbst bestimmen. Bargeld wird nicht entgegen genommen.

Literaturhinweise

NABU-Sonderausgabe: Bilderbuch „Herr Lachmann liebt Ameisen“



In eine idyllische Wiesenwelt mit Bäumen, Hecken und einer großen Vogelschar entführt das Kinderbuch „Herr Lachmann liebt Ameisen“ mit Texten von Klaus Ruge und Illustrationen von Christopher Schmidt. Ein schönes Buch für Kinder und jung gebliebene Erwachsene.
Aber die Wiese, der Lebensraum der Grünspecht-Familie Lachmann, ist bedroht: Sie soll verschwinden für Häuser und Straßen. Gut, dass Herr Lachmann, der Grünspecht, gerade vom NABU zum Vogel des Jahres gewählt worden ist. Gar keine leichte Aufgabe – denn jetzt muss er als Botschafter für die vielen anderen Tiere die Zerstörung der Wiese verhindern. Wie er das wohl anstellt? Ganz nebenbei erzählt die Geschichte viel über das Leben auf der Wiese.
Hardcover, 21,5 × 28,5 cm, durchgehend farbig illustriert, 32. S. Mit einem Vorwort von Jochen Flasbarth und Olaf Tschimpke. Der verbindliche Endverkaufspreis beträgt 12,00 €.

NABU-Gruppen können das Sonderheft zu folgenden Sonderpreisen bestellen:
5 bis 9 Stück: 5,95 € / 10 bis 24 Stück: 5,20 € / 25 bis 49 Stück: 4,50 € / 50 bis 99 Stück 3,95 € / ab 100 Stück 3,50 €
Preise je Heft zzgl. 7 % MwSt. und Versand- und Verpackungskosten nach Aufwand. Mengen unter 5 Stück können zum verbindlichen Endverkaufspreis von 12,00 € inkl. MwSt. bestellt werden. Das Angebot gilt bis zum **31.01.2014**. Danach kann das Buch nur zum regulären Ladenpreis bestellt werden. Die Sonderausgabe kommt nur zu Stande, wenn eine ausreichend große Gesamtbestellmenge erreicht wird. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich Ende Februar 2014. Bestellung beim NABU Natur Shop per Fax: 0511 898138-60 oder E-Mail: info@nabu-natur-shop.de oder als Sammelbestellung über den NABU-Landesverband: ebert@nabu-sachsen.de

Der Wachtelkönig in Nordsachsen

Die meisten Menschen haben den Wachtelkönig noch nie gesehen oder seine Rufe bewusst wahrgenommen. Der Wiesenvogel bewohnt nasse Wiesen und Niedermoore und war in Deutschland einst weit verbreitet. Veränderungen in der Landnutzung ließen den König der Wiesen in den letzten Jahrzehnten immer seltener werden.
Wer mehr über den nach BNatSchG streng geschützten Vogel wissen möchte, kann sich jetzt anhand der neu erschienen Broschüre „Der König der Wiesen – der Wachtelkönig in Nordsachsen“ informieren. Themen des 32-seitigen Heftes sind unter anderem die Biologie, Lebensweise und Verbreitung des Wachtelkönigs, auch Gefährdungsursachen sowie Maßnahmen und Projekte zu seinem Schutz werden vorgestellt.

Die Broschüre, herausgegeben vom Zweckverband „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“, kann kostenlos gegen Übernahme der Versandkosten über die NABU-Landesgeschäftsstelle bezogen werden.

landesverband@nabu-sachsen.de
Telefon: 0341 337415-0



Geschichte und Gesichter der Trafostationen – 125 Jahre Trafostationen in Deutschland



Bisher sah man Trafohäuser als funktionale Zweckbauten. Dass sie auch Kleinode der Architektur darstellen, beweist Autor und Fotograf Dr. Illo-Frank Primus. Sein farbiger Bildband präsentiert erstmals Trafotürme und -stationen in ganz Deutschland und lässt uns diese Gebäude in Zukunft mit ganz anderen Augen sehen.

Ein eindrucksvoller Bildband über die einzigartige Vielfalt an Ausführungsformen in Deutschland sowie die Faszination von Technik und Architektur. Mit einer Übersicht aller als Denkmal registrierten Trafostationen in Deutschland. Auf mehreren Seiten sind Trafostationen zu sehen, die vom NABU Sachsen zu Artenschutztürmen umgenutzt wurden.

VDE VERLAG GMBH
456 Seiten, 377 farbige Abbildungen
Halbleinen, 69 Euro, ISBN 978-3-8007-3558-7
www.vde-verlag.de

NAJU-Camps 2014

Jedes Jahr organisiert die NAJU Sachsen in Zusammenarbeit mit verschiedenen NAJU- und NABU-Gruppen sowie anderen Vereinen und Einzelpersonen eine Vielzahl an Wochenend- und Feriencamps. Hier ein Überblick für das Jahr 2014:

07.03. – 09.03.2014 | Projekt-Wochenende I (NAJU Dresden)
Auch 2014 gibt es auf dem Dachsenberg wieder viel zu tun: Eine Grube für die neue biologische Kläranlage muss gebuddelt, das Lehmofendach versetzt, dem wachsenden Grün in unserem Grundstück mit Schere und Säge Einhalt geboten und diverse Räume in unserer Naturschutzstation vom Staub befreit werden. Lagerfeuer mit Gitarrenmusik, eine nächtliche Waldexkursion und reichlich Essen werden deine Entschädigung sein für Schweiß, Muskelkater und blaue Fingernägel.
Dachsenberg, Dresdner Heide, 5,-€.

21.03. – 23.03.2014 | Projekt-Wochenende II (NAJU Dresden)
Ihr konntet beim ersten Projekt-Wochenende vor zwei Wochen nicht dabei sein? Oder ihr habt nun endlich den Dreh raus, wie man einen Nagel gerade ins Holz hämmert und wollt noch weiter üben? Kein Problem! Wir haben nicht alles geschafft und müssen nun noch die eine oder andere Baustelle schließen. Es wird weiter geschippt, gesägt, geräumt und gehackt.
Dachsenberg, Dresdner Heide, 5,-€ .

04.04. – 06.04.2014 | Rund um den Dachsenberg - Weiterbildung (NAJU Dresden)
Was macht unseren Dachsenberg für den Naturschutz so besonders? Finde es mit uns an einem Wochenende heraus, an dem wir Zauneidechse, Knoblauchkröte, Springfrosch, Sperlingskauz und zahlreiche Tag- und Nachtfalter genauer unter die Lupe nehmen. Wir werden viel unterwegs sein und die Dresdner Heide besser kennen lernen. Dabei entwickeln wir gemeinsam Ideen und Projekte, wie wir uns künftig besser zum Schutz dieser einzigartigen Umgebung einsetzen können.
Dachsenberg, Dresdner Heide, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder).

11.04. – 13.04.2014 | Wunder der Nacht - Kindercamp (NAJU Dresden)
Lasst uns zusammen in die Welt der Tiere, Götter und Fabelwesen eintauchen und gemeinsam zu den Sternen blicken, die sich schon seit jeher um unsere Erde drehen. Oder drehen wir uns vielleicht um sie? Wie ist der Sternenhimmel aufgebaut? Und welche Rolle spielt der Rhythmus von Tag und Nacht im Tier- und Pflanzenreich? Schlafen am Tag vielleicht sogar mehr Tiere als in der Nacht? All diesen Fragen wollen wir nachgehen um ein wenig Licht in die vermeintlich dunkle Schattenwelt zu bringen.
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder).

25.04. – 27.04.2014 | Biomeiler selbst gebaut (NAJU Dresden)
Ein großer Komposthaufen, der Energie produziert? Falls ihr euch auch fragt, wie das funktionieren kann, seid ihr eingeladen uns beim Aufbau eines Biomeilers zu helfen. In der Nähe von Chemnitz werden wir auf einem Hof übernachten und dort kräftig mit anpacken. Daneben bleibt Zeit, die Umgebung zu erkunden, gemütlich am Lagerfeuer zu sitzen und Filme zu schauen.
bei Chemnitz, 35,-€ | 25 ,-€ (für Mitglieder) zzgl. Fahrtkosten.

01.05. – 04.05.2014 | Jugendleiterschulung (NAJU Sachsen)
Du möchtest ein Camp oder Ferienlager selbst betreuen und deine Ideen in die Planung einbringen? Damit du fit dafür bist und auch alle rechtlichen, pädagogischen und psychologischen Grundlagen kennst, bieten wir eine Jugendleiterschulung an. Aufgaben und Funktionen der JugendleiterInnen werden ebenso thematisiert wie Ziele und Methoden der Jugendarbeit sowie Fragen zum Kinder- und Jugendschutz.
Dachsenberg, Dresdner Heide, ab 16 Jahre, 50,-€ | 30,-€ (für Mitglieder).

09.05. – 11.05.2014 | Bergpfad (NAJU Dresden)
Abseits von ausgetretenen Pfaden mit Rucksack, Kompass und Karte durch den Wald ziehen - immer der Nase nach! Ein Wochenende lang werden wir die faszinierenden Sandsteintürme der Sächsischen Schweiz einmal anders erleben. Nachts schlafen wir wettergeschützt unter Felsüberhängen und in Sandsteinhöhlen. Natürlich tragen wir alles, was wir brauchen im Rucksack mit uns. Ein Wochenende lang Natur pur!
Sächsische Schweiz, ab 13 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder) zzgl. Fahrtkosten.

09.05. – 11.05.2014 | Exkursion ins „Land der 1000 Teiche“ (NAJU Freiberg)
Mit Käschern und Ferngläsern ausgestattet, erkunden wir ein Wochenende lang das Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“. Lausche mit uns den charakteristischen Balzrufen der Rotbauchunke, entdecke Knoblauchkröten, Fischotter und jede Menge Vögel. Auch eine Nachtexkursion ist geplant, um Kröten bei ihrer Wanderung zu finden und Fledermäuse zu beobachten.
Ferienhof Erlengrund, Tauer. 20,-€ | 15,-€ (für Mitglieder) zzgl. Fahrtkosten, inkl. Frühstück.

23.05. – 25.05.2014 | Die Energie des Frühlings - Mädchencamp (NAJU Dresden)
Frühling: Alles erwacht zu neuem Leben: überall zwitschern Vögel, Knospen platzen auf und es wimmelt nur so von bunten Blumen, die einen bezaubernden Duft versprühen. Lasst uns diese besondere Frühlingsatmosphäre einfangen und in Seifen, Parfüm oder Badesalz verwahren! Nur für Mädchen!
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder).

29.05. – 01.06.2014 | 4 Tage Natur pur Teichlandschaft Lausitz - HIFA 2014 (NAJU Sachsen)
Das traditionelle Himmelfahrtscamp (HIFA) soll 2014 auf dem idyllischen Ferienhof Commerau in der Oberlausitz stattfinden. In diesem Jahr wollen wir der Natur besonders nahe sein und mit Aktivitäten wie Paddeln, Geocachen, Radfahren und Lagerfeuer vier bunte Tage erleben. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Landschaften wie Auen, Teiche und Bergbaufolgelandstriche, die in diesem Gebiet ein einzigartiges Zusammenspiel bieten.
Commerau, Oberlausitz, ab 12 Jahre, 40,-€ | 30,-€ (für Mitglieder).

20.06. – 22.06.2014 | Was schwimmt denn da? - Kindercamp (NAJU Dresden)
Am Gartenteich geben Frösche und Enten ein Konzert und manchmal kannst du im See kleine Fische durchs Wasser flitzen sehen. Libellen, Lurche, kleine Wasserläufer, Wasserschnecken und vieles mehr, das wir mit unserem bloßen Auge gar nicht erkennen können. Dein Entdeckergeist ist gefragt, denn wir wollen zusammen Wasserproben nehmen und mit kleinen Experimenten den spannenden Lebensraum Wasser erforschen!
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder).

27.06. – 29.06.2014 | Regeneratives Drahteselcamp (NAJU Dresden)
Dieses Camp steckt voller Energie! Und zwar geht es nicht nur um ordentlich Muskelpower zum Pedale treten – ihr werdet nebenbei auch ganz viel über den regenerativen Energieträger „Wasserkraft “ erfahren. Dabei bewegen wir uns hundertprozentig CO2 -neutral mit dem Fahrrad durch die wunderschöne sächsische Landschaft und schauen uns vor Ort ein Kraftwerk genauer an. Gemütliche Zeltlager mit Feuer und Gitarrenmusik sind garantiert!
Mittelsachsen. Alter ab 14 Jahre, 55,-€ | 45,-€ (für Mitglieder).






27.06. – 29.06.2014 | Jugend AG - Jahresexkursion der FG Ornithologie ins Osterzgebirge (Kinder-&Jugend-Natur-AG Großdittmannsdorf).
Weitere Informationen: ww.fg-grossdittmannsdorf.de Ab 14 Jahre.

12.07. – 13.07.2014 | Sommerglühen (NAJU Dresden)
Die Ferien sind zum Greifen nah und bevor ihr ausfliegt, möchten wir mit euch auf dem Dachsenberg ein schönes Sommerfest feiern. Nach einer langen Nacht mit leckerem Frühstück am nächsten Morgen, seid ihr auch zum gemeinsamen Werkeln am Sonntag herzlich willkommen, um unseren Dachsenberg in Schwung zu halten. Spenden erbeten.
Dachsenberg, Dresdner Heide.

19.07. – 25.07.2014 | Sommerferienlager (NAJU Dresden)
Was wären coole Sommerferien ohne in der Hitze baden zu gehen, auf dem Waldboden herumzutoben, eine warme Sommerbrise zu spüren und den Abend am Lagerfeuer ausklingen zu lassen? Grund genug, die vier Elemente einmal genauer zu untersuchen. Warum könnten Pflanzen ohne Erde, Wasser und Luft gar nicht wachsen? Warum würden wir ohne die Energie des Feuers heute noch in der Steinzeit leben?
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 150,-€ | 125,-€ (für Mitglieder).

24.07. – 27.07.2014 | Sommerferienlager Insektenkunde (NAJU Sachsen)
Im Sommerlager Insektenkunde unternehmen wir Exkursionen in die Umgebung der Naturschutzstation Weiditz, bestimmen die unseren Weg kreuzenden Arten, bauen ein Insektenhotel und erfahren, warum Insekten für ein funktionierendes Ökosystem so bedeutend sind. Weitere Informationen & Anmeldung bei Andre Lässig: A.Lässig@t-online.de.
Naturschutzstation Weiditz, 7 - 18 Jahre, 45,-€ .

27.07. – 02.08.2014 | Abenteuercamp (NAJU Dresden)
Die Spinnerei öffnet wieder ihr großes weißes Tipi um euch für 6 Tage in die Natur zu locken. Lernt Abenteuerspiele kennen, einen Unterschlupf bauen, Feuer machen, Kräuterfladen backen und, und, und! Zur Abwechslung könnt ihr euch auch kreativ-handwerklich ausleben: mit Lehm, Holz, Stein und Federn basteln, mit Pflanzenfarben malen, Kerzen ziehen und vieles mehr! Weitere Informationen und Anmeldung bei Friederike Böttcher unter: fred@eine-spinnerei. de, Tel.: 035727/579341.
Neustadt/Spree, individuelle Anreise, 8 - 14 Jahre, 160,-€.

02.08. – 17.08.2014 | Bergwiesencamp Oberwiesenthal (NAJU Sachsen)
Das Bergwiesencamp verbindet praktische Naturschutzarbeit mit Exkursionen, Workshops und naturkundlichen Vorträgen. Seit fast 30 Jahren wird auf diese Weise eine außergewöhnlich artenreiche Kulturlandschaft am Fichtelberg gehegt und erhalten. Neben konkreten Pflegemaßnahmen der Bergwiesen stehen auch Exkursionen in Naturschutzgebiete wie z. B. die Moore des Oberen Westerzgebirges auf dem Programm. Regelmäßige Nachmittage im Schwimmbad sowie Spiel- und Musikabende sorgen zudem für jede Menge Freizeitspaß. Organisiert wird dieses Camp gemeinsam mit dem NABU-RV Erzgebirge.
Oberwiesenthal, 12 - 18 Jahre, 180,-€ | 150,-€ (für Mitglieder) zzgl. Fahrtkosten.

16.08.2014 – 29.08.2014 | Paddeltour durch die Masuren (NAJU Dresden)
Dichte Wälder, kristallklare Seen und Störche am Himmel – ausgerüstet mit Zelt, Badesachen und Kanu geht es in die Masuren nach Polen. Neben jeder Menge Abenteuer erwartet dich Natur pur, fernab von großen Städten und Touristenströmen. Stattdessen werden wir uns im Fluss waschen, den Paddelschlägen im Wasser lauschen und nach geschaffter Strecke abends am Lagerfeuer sitzen.
Masuren, ab 14 Jahre, 350,-€ | 300,-€ (für Mitglieder).

05.09. – 07.09.2014 | Survival-Weiterbildung (NAJU Dresden)
Abseits von ausgetretenen Pfaden mit Rucksack, Kompass und Karte durch den Wald ziehen – immer der Nase nach! Auf unserer Survival-Weiterbildung wollen wir dir die Techniken beibringen, die du brauchst um deine Gruppe heil ans Ziel zu bringen und mit ihr zusammen eine Menge Spaß zu haben. Ein Wochenende werden wir abwechselnd Praxis und Theorie kennen lernen um Sicherheit und Spaß für uns und unsere Gruppe bei Outdoor- Aktivitäten gewährleisten zu können.
Sächsische Schweiz, ab 16 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder) zzgl. Fahrtkosten

03.10. – 05.10.2014 | Ideenwerkstatt (NAJU Sachsen)
Gemeinsam wollen wir Schwerpunkte für das Programm 2015 setzen. Was hat dir in diesem Jahr gefallen? Welche Aktionen sollen fortgesetzt werden? Welche neuen Projekte können wir starten? Hier kannst du dich einbringen. Für frische Luft und Bewegung werden eine Exkursion in den Herbstwald und Gruppenspiele sorgen.
Dachsenberg, Dresdner Heide, ab 12 Jahre, 8,-€ .

18.10. – 24.10.2014 | Auf den Spuren des Herbstes (NAJU Dresden)
Die letzten warmen Tage, bevor der Winter kommt – was bietet sich da besser an, als eine Woche draußen in der Natur, in der wir gemeinsam Drachen bauen und praktische Dinge aus Holz zimmern wollen! Zusammen erkunden wir den goldenen Herbstwald auf der Suche nach Spuren seiner Bewohner und erfahren etwas über ihr Leben dort und ihre Vorbereitung auf die bevorstehende kalte Zeit. Verschiedene Spiele, Basteleien und Lagerfeuer stehen natürlich auch auf dem Programm!
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 150,-€ | 125,-€ (für Mitglieder).

21.11. – 23.11.2014 | Schokoladentraum - Kindercamp (NAJU Dresden)
In unserem Wichtelcamp dreht sich alles um Schokolade in ihren vielen Formen und Facetten. Wie wird sie hergestellt, wo genau kommen ihre Bestandteile her und was bedeutet das Fairtrade-Siegel? Und macht Schokolade wirklich glücklich? Bei Kinderpunsch wird außerdem fleißig gebastelt und gebacken - vielleicht auch die ein oder andere leckere Schokoladenpraline.
Dachsenberg, Dresdner Heide, 7 - 14 Jahre, 30,-€ | 20,-€ (für Mitglieder).

weitere Termine und Informationen unter www.naju-sachsen.de
Fotos: NAJU Dresden

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de